

XI. Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2022/23

März 2024



© Patricia Keckeis, Zeughaus Design

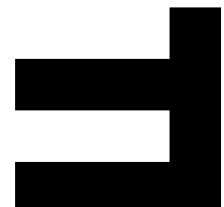
FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences

Dr.ⁱⁿ Heidrun Schöch
Qualitätsmanagement

CAMPUS V, Hochschulstraße 1
6850 Dornbirn, Austria
T +43 5572 792 1004
F +43 5572 792 9500

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
UID ATU38076103, DVR 0752614
EORI ATEOS1000019493
FN 165415h, LG Feldkirch

heidrun.schoech@fhv.at
www.fhv.at



Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung beschlossen am 12.03.2021 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschulgesetzes (FHG), BGBl I Nr. 340/1993.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Entwicklungen und Zielsetzung der FHV	5
1.1	Entwicklungskonzept: Strategie Weiterentwicklung 2023-2028	5
1.2	Organisationsstruktur	7
1.2.1	Aufbauorganisation	7
1.2.2	Kollegium und Ausschüsse	8
2	Darstellung und Analyse der Entwicklungen an der FHV	9
2.1	Neue Studienplätze	9
2.2	Erstanträge	9
2.3	Änderungsanträge	9
2.4	Weiterentwicklung von bestehenden Studienprogrammen	9
2.5	Studien und Lehre	10
2.6	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren	17
2.7	Satzung	18
2.7.1	Satzungsänderungen	18
2.7.2	Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen	19
2.8	Angewandte Forschung und Entwicklung	19
2.9	Personal	20
2.9.1	Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich	20
2.9.2	Haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende	21
2.9.3	Studiengangsleitungen	22
2.9.4	Entwicklungsteam	22
2.10	Internationalisierung	23
2.11	Nationale und internationale Kooperationen	25
3	Gleichbehandlung der Geschlechter	27

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen	10
Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen	11
Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen	12
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen	13
Tabelle 5: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform	14
Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen	14
Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen	15
Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen	16
Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen	16
Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 26.01.2024	17
Tabelle 11: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte	20
Tabelle 12: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)	20
Tabelle 13: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)	21
Tabelle 14: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	21
Tabelle 15: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	21
Tabelle 16: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden	22
Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden	22
Tabelle 18: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang	23
Tabelle 19: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken	23
Tabelle 20: Auslandsaufenthalte berufs begleitender Studierenden zu Studienzwecken	24
Tabelle 21: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen	24
Tabelle 22: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Studiengängen pro abgeschlossenem Studienjahr	25
Tabelle 23: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing) an der FHV	25
Tabelle 24: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten	26
Tabelle 25: Studierende in Double Degree Programmen	26

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BIP	Blended Intensive Programme
F&E	Forschung und Entwicklung
FHG	Fachhochschulgesetz
FH-AkkVO	Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung
FHV	Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences)
GuK	Gesundheits- und Krankenpflege
RUN-EU	Regional University Network – European University
SAP	Short Advanced Programme
StgKz	Studiengangskennzahl
VZÄ	Vollzeitäquivalenten

1 ENTWICKLUNGEN UND ZIELSETZUNG DER FHV

1.1 ENTWICKLUNGSKONZEPT: STRATEGIE WEITERENTWICKLUNG 2023-2028

DIE GRUNDAUSRICHTUNG DER FHV

Die Strategie der Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences) wird nach einem für alle Mitarbeitenden einsehbaren Verfahren zyklisch weiterentwickelt. Die aktuelle Strategie 2023-2028 wurde Ende 2022 verabschiedet. Die Vision für die FHV lautet „FHV - Das zukunftsfähigste Chancenlabor im gesamten Bodenseeraum“ und wird u.a. durch folgende strategischen Ziele angestrebt:

- Die FHV ist regional verankert und vernetzt. Die FHV stiftet Nutzen für die Region und den Bodenseeraum. Der Fokus der Aktivitäten liegt im Kernmarkt Vorarlberg.
- Die FHV ist Drehscheibe für Wissen. Wir gestalten den Campus V (= Campus Vorarlberg; Quartier, in dem der Campus der FHV-Teil davon ist) als Standort für Wissenschaft und Forschung aktiv.
- Die FHV ist Europäische Universität. Gemeinsam mit unseren Partnerhochschulen nutzen wir die Chancen der Internationalisierung.
- Die FHV nutzt ihr Potenzial in der Forschung und baut sie weiter aus.
- Die FHV entwickelt die Lehre weiter und setzt dabei auf digitale Technologien.

INHALTLICHE AUSRICHTUNG

Die Ausrichtung der FHV als eine regionale Hochschule (Kernmarkt Vorarlberg und Region um den Bodensee) wurde in der Analysephase der Strategie 2022-2025 bestätigt und für 2023-2028 fortgeschrieben:

Die FHV ist DIE Hochschule und zentrale Ansprechpartnerin des Landes Vorarlberg in der hochschulischen Ausbildung und Forschung in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit sowie Gestaltung. Die FHV agiert als „Scientific Hub“ für Wissenstransfer und zur Vernetzung von Studierenden, Alumni, Unternehmen, Institutionen und weiteren Bildungseinrichtungen. Dem internationalen Unternehmensstandort trägt die FHV durch Studienprogramme mit internationalen Studierenden, Mobilität der Studierenden, Lehrenden und Forschenden, das internationale Netzwerk an Hochschul- und Forschungspartnern sowie mit der Etablierung als Europäische Universität (RUN-EU: The Regional University Network - European University) Rechnung.

Studium

Die FHV bietet Bachelor- und Masterprogramme sowie Weiterbildungsangebote in den strategischen Geschäftsfeldern der FHV: Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit sowie Gestaltung an.

Studienprogramme, die einen wesentlichen Beitrag für die Region liefern und rechtlich an der FHV angeboten werden können, sollen an der FHV stattfinden.

Weiterbildung

Einer Zwei-Marken-Strategie folgend werden Weiterbildungsangebote der FHV generell von der Tochtergesellschaft Schloss Hofen angeboten. Die FHV bringt sich aktiv in die Entwicklung der Weiterbildungsangebote ein und Schloss Hofen ist für die Umsetzung derselben verantwortlich. Schloss Hofen ist durch gemeinsame Qualitätssicherungsprozesse und Verfahren eng an die FHV angebunden.

Forschung

Für ein nachhaltiges Wachstum der FHV-Forschung werden Forschungskompetenzen ausgebaut, indem bestehende Forschungszentren erweitert und neue eingerichtet werden.

Die FHV arbeitet eng mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Institutionen und Interessensvertretungen der Region zusammen, um ihre Positionierung als lokale Ansprechpartnerin für überbetriebliche Forschung und Entwicklung in der Vorarlberger Forschungs- und Innovationslandschaft weiter auszubauen.

Zusätzlich werden nationale und internationale F&E-Kooperationen der FHV zu ausgewählten Themen forciert, u.a. durch gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte im internationalen Forschungsnetzwerk der RUN-EU Allianz.

WACHSTUMSZIELE

Das quantitative Wachstumsziel ist erreicht. Neue Studienprogramme entstehen vorwiegend aus Umschichtungen bzw. Änderungen bestehender Programme oder mit gesetzlichem Auftrag (Akademisierung sekundärer Ausbildungen).

Hinsichtlich eines durchlässigen Ausbildungssystems werden Möglichkeiten für weitere Zielgruppen für ein FHV-Studium geschaffen, indem der Ein-, Um- oder Wiedereinstieg in das Studium erleichtert wird.

Die qualitativen Wachstumsziele orientieren sich neben der laufenden qualitätsgesicherten Weiterentwicklung aller Studienprogramme schwerpunktmäßig an der Implementierung folgender Querschnittsthemen:

- Eine noch intensivere Verbindung zwischen Lehre und Forschung
- Nutzung der Digitalisierung als Chance zur Weiterentwicklung
- Verankerung der Themen Nachhaltigkeit sowie Interdisziplinarität

Die Forschung als eigenes Geschäftsfeld der FHV wird weiter ausgebaut, die Verbindung und Verzahnung mit der Lehre stark forciert und der beidseitige Nutzen gehoben und sichtbar gemacht. Die Interdisziplinarität in der Forschung wird weiter gestärkt.

Die Digitalisierung wird als Chance genutzt, um die Lehre und Studienorganisation an der FHV weiterzuentwickeln. Der Anteil an Blended Learning (i.S.v. self placed bzw. asynchronem Lernen) wird zur Ergänzung der Präsenzlehre studienübergreifend ausgebaut.

Die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit im Hochschulbetrieb in den übergreifenden Handlungsfeldern der FHV (Lehre, Forschung, Transfer, Governance und Studienbetrieb) soll durch Berücksichtigung in relevanten hochschulischen Strukturen und Prozessen vorangetrieben werden. Als Gründungsmitglied betreibt die FHV bundesweite Vernetzung, Kooperation und Austausch im „Bündnis Nachhaltige Hochschulen“.

ENTWICKLUNG DER ORGANISATION UND DES CAMPUS DER FHV

Die wesentlichen Strategieprojekte in der Organisation der FHV fokussieren sich auf folgende Schwerpunkte:

- Personalentwicklung
- Employer Branding
- Raumnutzung und Entwicklung des Campus der FHV sowie des gesamten Quartiers

Im Bereich der Personalentwicklung sollen die Laufbahnmodelle umgesetzt und das daraus neu-entwickelte Gehaltssystem eingeführt, die Führungskultur- und Führungskräfte-Entwicklung weiter vorangetrieben sowie Konzepte zur Sicherung und Stärkung der Mitarbeitenden-Bindung erarbeitet werden. Das Employer Branding soll die FHV als attraktive Arbeitgeberin und deren Benefits für Mitarbeitende verstärkt sichtbar machen.

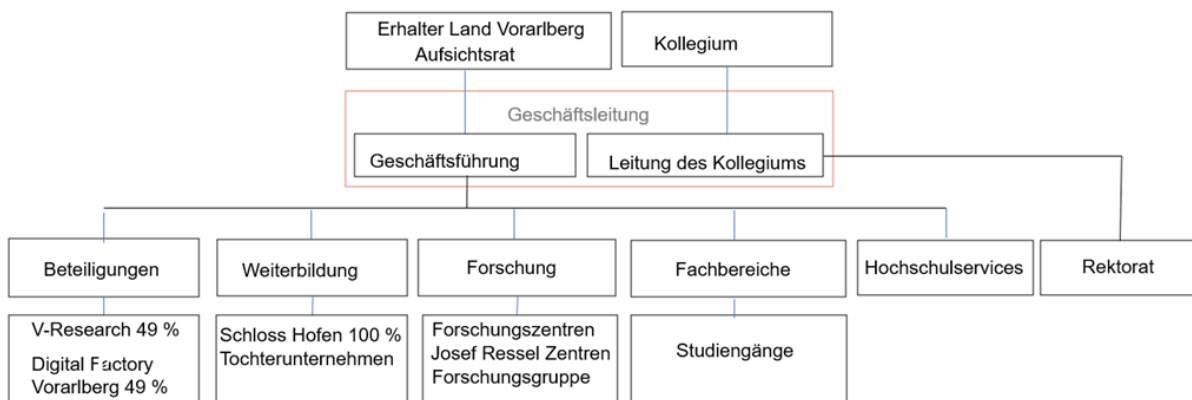
Der räumliche Kapazitätsausbau der FHV soll bis zum 2. Halbjahr 2025 abgeschlossen werden. So wurde die Aufstockung und Erweiterung des Standorts Hochschulstraße im 1. HJ 2022 fertiggestellt, der Neubau am Standort Achstraße ist im 2. HJ 2024 bezugsfertig und die Sanierung der bereits bestehenden Gebäude am Standort Achstraße wird bis 2025 umgesetzt sein.

Damit die vorhandenen Räume den aktuellen Anforderungen entsprechen, wird in den kommenden Jahren ein Raumnutzungskonzept mit den Nutzer:innen gemeinsam entwickelt und sukzessive umgesetzt. Eine Bedarfsplanung der räumlichen Infrastruktur ist in weiterer Folge geplant.

Der Standort der FHV ist wesentlicher Teil des Campus V (= Campus Vorarlberg), der mit umliegenden Unternehmen, Institutionen und Vereinen zum Wissenschafts- und Forschungsstandort in Vorarlberg ausgebaut wird. Damit dieses Quartier als ein großes Gemeinsames wahrgenommen wird, bedarf es einer aktiven Gestaltung und Entwicklung des Campus V wie Markenaufbau und -pflege, gemeinsame Elemente in der Außenraumgestaltung, neue Mobilitätskonzepte, um die Erreichbarkeit zu verbessern, etc. Das für das 2. Halbjahr 2026 geplante bezugsfertige Studierendenheim ist ebenfalls Teil dieses Quartiers.

1.2 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die folgende Abbildung zeigt die Aufbaustruktur der Hochschule schematisch im Überblick. Das detaillierte Organigramm findet sich auf der Webseite der FHV.



1.2.1 AUFBAUORGANISATION

Im Sommer 2022 wurde die Forschungsgruppe für Digital Business Transformation mit starker Verbindung zu den bestehenden Wirtschaftsinformatik-Studiengängen eingerichtet, die in den kommenden Jahren sukzessive aus- und aufgebaut wird. Dieser Forschungsaufbau sieht neben den Forschungsmitarbeiter:innen auch die Einrichtung einer Stiftungsprofessur vor, die im 2. Halbjahr 2023 personell besetzt werden konnte.

Weiteres wurde die Forschungsgruppe Smart Engineering Technologies im vergangenen Jahr eingerichtet.

Herr Mag. Stefan Fitz-Rankl, wurde wiederholt in seiner Funktion bestätigt und um weitere fünf Jahre (bis 2028) als Geschäftsführer bestellt.

Pensionsbedingt gab es einen Führungswechsel bei Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungs GesmbH, die zu 100% Tochter der FHV ist. Mit 01.07.2023 übernahm Herr Mag. (FH) Mag. Dr. Peter Vogler die Geschäftsführung des Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der Fachhochschule Vorarlberg.

Im Jahr 2022/23 wurde ein systematisiertes Projektmanagement an der FHV entwickelt. Für die Einführung desselben wurden das Projektmanagement als eigene Stabstelle organisatorisch verankert und im Oktober 2023 personell besetzt.

1.2.2 KOLLEGIUM UND AUSSCHÜSSE

Das Kollegium ist das höchste akademische Organ der FHV. Es ist zuständig für die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs und tritt mindestens acht Mal im Jahr zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zusammen.

Das Kollegium setzt sich aus einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung, sechs Studiengangsleiter:innen, sechs Vertreter:innen des Lehr- und Forschungspersonals sowie vier Studierendenvertreter:innen zusammen.

Im Studienjahr 2022/2023 gab es im Kollegium folgende personelle Veränderungen:

- **128. Kollegiumssitzung am 04.10.2022**
Prof. (FH) DI Dr. Heidi Weber rückt Dr. Angelika Simma-Wallinger als Vertreterin des Lehr- und Forschungspersonals ins Kollegium nach, die mit der 127. Kollegiumssitzung am 12.07.2022 ausgeschieden ist.
- **129. Kollegiumssitzung am 15.11.2022**
Michael Brida (Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“) wird als Vertretung der Studierenden nachbesetzt, da Julian Danler (Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“) mit der 127. Kollegiumssitzung am 12.07.2022 ausgeschieden ist.
- **133. Kollegiumssitzung am 18.04.2023**
Dipl.-Päd. Diana Brodda, DGKP wird als Vertreterin der Studiengangsleitungen zur Nachfolge von Dr. Andrea Kuckert-Wöstheinrich, MSc ins Kollegium gewählt, die mit der 131. Kollegiumssitzung am 17.01.2023 ausgeschieden ist.
- **134. Kollegiumssitzung am 06.06.2023**
Die Studierendenvertretungen Andreas Pohl (Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“), Dominic Luidold, BSc (Masterstudiengang „Informatik“) und Michael Brida (Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“) absolvieren ihre letzte Kollegiumssitzung.
- **135. Kollegiumssitzung am 11.07.2023**
Die Vertretung der Studiengangsleiter:innen Mag. Dr. Irene Häntschel-Erhart und die Vertretung der externen Lehrenden MMag. (FH) Dr. phil. Lea Putz-Erath scheiden nach der Sitzung aus dem Kollegium aus.
- **136. Kollegiumssitzung am 26.09.2023**
Dr. Walter Werner rückt für MMag. (FH) Dr. phil. Lea Putz-Erath als Vertretung der externen Lehrenden ins Kollegium nach.

Im Rahmen seiner Aufgaben kann das Kollegium **ständige und nicht ständige Kommissionen und Ausschüsse** bilden. Im Studienjahr 2022/23 kam es zu einer **Neubesetzung der Ethikkommission, im Rahmen der periodischen Neubesetzung alle drei Jahre.**

Am 15.05.2023 erfolgte ein E-Mail-Aufruf an alle internen Mitarbeitenden, Interesse am Mitwirken in der Ethikkommission zu bekunden. In der 135. Kollegiumssitzung am 11.07.2023 wurde die Einsetzung der Ethikkommission in folgender Besetzung einstimmig vom Kollegium beschlossen:

- Dr. Katrin Paldan (Vorsitz)
- Prof. Dr. Helene Kohlen
- Dipl.-Ing. Christian Anselmi
- Mag. Dr. Thomas Zabrodsky
- Mag. Angelika Schiemer

In der 136. Kollegiumssitzung am 26.09.2023 wurde außerdem Karin Thea Trommelschläger, BSc MSc als Ersatzmitglied für die Forschungsethikkommission bestätigt.

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN AN DER FHV

2.1 NEUE STUDIENPLÄTZE

Im Zuge des FH Ausbaus 2022/23 (vierten Ausbausschritt für die Vergabe zusätzlicher bundesgeförderter Studienplätze) konnten der FHV keine Anfänger:innen-Studienplätze zugesichert werden.

2.2 ERSTANTRÄGE

Im betreffenden Zeitraum wurde kein Antrag zur Akkreditierung eines Studiengangs eingereicht.

2.3 ÄNDERUNGSANTRÄGE

Der Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (StKz 0816) ist in der Vollzeit-Organisationsform mit 120 Aufnahmeplätzen akkreditiert. Am 03.03.2023 wurde der Antrag eingereicht, den Studiengang für 30 der insgesamt 120 Aufnahmeplätze in der verlängert berufsbegleitenden Organisationsform mit einer Regelstudiedauer von 8 Semestern ab dem Wintersemester 2023/24 durchzuführen. Dieser Antrag wurde vom BMBWF am 12.05.2023 genehmigt (GZ: I/FH-128/2023 – 20230525_UV-Bescheid_Erhkz004_FH Vbg_816_Ba GuK). Die erste Kohorte in der verlängert berufsbegleitenden Organisationsform startete im Wintersemester 2023.

Für den Bachelorstudiengang „Elektrotechnik Dual“ (StKz 0747) wurde dem Board der AQ Austria die Änderung der Studiengangsbezeichnung auf „Elektronik- und Informationstechnologie Dual“ am 17.03.2023 (GZ: SHE QM 002 23) bekanntgegeben. Der Studiengang startete im Wintersemester 2023 mit der neuen Studiengangsbezeichnung.

2.4 WEITERENTWICKLUNG VON BESTEHENDEN STUDIENPROGRAMMEN

Folgende Studiengänge wurden im Rahmen des internen Qualitätssicherungsverfahrens weiterentwickelt:

- Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (StgKz 0816)
- Bachelorstudiengang „Elektrotechnik Dual“ - neu: „Elektronik und Informationstechnologie Dual“ (StgKz 0747)
- Bachelorstudiengang „Mechatronik“ (StgKz 0245)
- Masterstudiengang „InterMedia“ (StgKz 0253)

Die überarbeiteten Studiengangskonzepte wurden vom Kollegium im Studienjahr 2022/23 beschlossen. Der Studienbeginn mit den neuen Konzepten war das Wintersemester 2023/24 mit Ausnahme des Studiengangs „InterMedia“ der für 2024/25 geplant ist.

2.5 STUDIEN UND LEHRE

Folgende Studiengänge werden an der FHV angeboten. Detaillierte Informationen sind auf der Website (<https://www.fhv.at/studium/>) dokumentiert.

Im Studienjahr 2022/23 wurde der berufsbegleitende Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“ neu eingeführt.

Studiengänge	Bezeichnung des Studiengangs	Organisationsform
Bachelorstudiengänge	Elektronik- und Informationstechnologie Dual	berufsbegleitend
	Gesundheits- und Krankenpflege	Vollzeit
	Informatik – Digital Innovation	berufsbegleitend
	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	InterMedia	Vollzeit
	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und berufsbegleitend
	Mechatronik	Vollzeit und berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	Umwelt und Technik	Vollzeit
	Wirtschaftsingenieurwesen	berufsbegleitend
Masterstudiengänge	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Accounting, Controlling & Finance ▪ Business Process Management ▪ Human Resources & Organisation ▪ International Marketing & Sales 	berufsbegleitend
	Informatik	Vollzeit
	InterMedia	berufsbegleitend
	International Management and Leadership	berufsbegleitend
	Mechatronics	Vollzeit
	Nachhaltige Energiesysteme	berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	berufsbegleitend
	Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation	berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

Bewerber:innen

Für das Studienjahr 2022/23 verzeichnete die FHV mit insgesamt 935 Bewerber:innen (per Stichtag 15.11.2022; Bewerber:innen gemäß BIS-Definition) ein Minus bei den Bewerbungen von 16 % im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum in dem der Rückgang bei 8 % halb so hoch war. Es ist anzunehmen, dass mehrere Faktoren dafür ausschlaggebend waren, wie zum Beispiel das dritte Jahr der Covid-19-Pandemie, geburtenschwächere Jahrgänge in Vorarlberg bzw. in Österreich und auch weniger Nachfrage seitens deutscher Bewerber:innen.

Mit 1.350 eingelangten Online-Bewerbungen von Studienwerber:innen gab es zwar einen Anstieg von 44 Bewerbungen zum Vorjahr, am Ende waren es jedoch weniger Bewerber:innen im Sinne der BIS-Definition. Die bereits zuvor erfolgreich eingeführten Formate von Online-Beratungen und Informationsveranstaltungen wurden weitergeführt und „FHV offen“ (Tag der offenen Tür) fand wieder vor Ort statt. Das Aufnahmeverfahren wurde je nach Studiengang teils in digitaler Form virtuell und teils wieder vor Ort durchgeführt.

Die Bewerbungen verteilen sich auf 476 Frauen (51 %) und 459 Männer (49 %). Von den insgesamt 935 Bewerber:innen konnten 545 als neuaufgenommene Studierende begrüßt werden. Im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum hat der Anteil der weiblichen Bewerberinnen insgesamt um 3 % abgenommen. Bei den Bachelorstudiengängen war der größte Rückgang von weiblichen Bewerberinnen in Relation zu den männlichen Bewerbern festzustellen.

Einen auffallenden Rückgang der weiblichen Bewerberinnen gab es insbesondere in allen Bachelorstudiengängen im Bereich „Soziales und Gesundheit“ sowie im Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ (Vollzeit und berufsbegleitend). Bei den Masterstudiengängen gab es nur geringfügige Abweichungen von den männlichen und weiblichen Bewerber:innenzahlen des Vorjahres.

Im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum gab es im technischen Bereich im Bachelorstudiengang „Mechatronik“ sowie im Masterstudiengang „Informatik“ Zuwächse und gleichbleibende Bewerber:innenzahlen im Bachelorstudiengang „Informatik – Digital Innovation“ und in den beiden Masterstudiengängen „InterMedia“ und „Mechatronics“.

Bei der Gegenüberstellung der Bewerbungen und Anfänger:innen-Studienplätze sank die Quote der Bewerbungen auf einen Studienplatz im Studienjahr 2022/23 von 1,8 im Vorjahr auf 1,4.

Bei den angebotenen Studiengängen sind trotz der Abnahme der Bewerber:innenzahlen die höchsten Bewerbungsquoten wie im Vorjahr beim Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ (Vollzeit 2,9 und verlängert berufsbegleitend 4,1) und beim Masterstudiengang „International Management and Leadership“ (3,0) zu beobachten.

Bewerber:innen	2021/22 (per 15.11.2021)	2022/23 (per 15.11.2022)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelorstudiengänge	827	660	-167	-20 %
Masterstudiengänge	280	275	-5	-2 %
GESAMT	1.107	935	-172	-16 %

Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen

Studierende

Im Wintersemester 2022/23 musste die FHV mit 1.513 Studierenden einen Rückgang der Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr registrieren. Außer den zunehmenden Studierendenzahlen in beiden Organisationsformen des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“ (Vollzeit und verlängert berufsbegleitend), im Bachelorstudiengang „InterMedia“ sowie im Masterstudiengang „Mechatronics“ gab es in allen Studiengängen leicht abnehmende Studierendenzahlen. In den Bachelorstudiengängen beträgt der Rückgang zum Vorjahr insgesamt 2,3 % und in den Masterstudiengängen 11,7 %. Details dazu sind den untenstehenden Tabellen 3 und 4 zur Studierendenanzahl in den Bachelor- und Masterstudiengängen zu entnehmen. Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Studierendenanzahl auf 1.700 zu erhöhen.

Neu gestartet ist der Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“. Der im Aufbau befindliche Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“ ging in das 2. Studienjahr.

Bachelor	2021/22 (per 15.11.2021)	2022/23 (per 15.11.2022)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik Vollzeit	77	65	-12	-15,6 %
Mechatronik berufsbegleitend	31	19	-12	-38,7 %
Elektrotechnik Dual	44	39	-5	-11,4 %
Informatik – Software and Information Engineering	133	133	0	0 %
Informatik – Digital Innovation	86	82	-4	-4,7 %
Wirtschaftsingenieurwesen	111	109	-2	-1,8 %
Umwelt und Technik	25	36	+11	+44 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	135	126	-9	-6,7 %
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	93	89	-4	-4,3 %
InterMedia	129	132	+3	+2,3%
Soziale Arbeit Vollzeit	99	104	+5	+5,1 %
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	58	61	+3	+5,2 %
Gesundheits- und Krankenpflege	179	178	-1	+0,6 %
GESAMT	1.200	1.173	-27	-2,3 %

Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

Master	2021/22 (per 15.11.2021)	2022/23 (per 15.11.2022)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronics	43	44	+1	+2,3 %
Informatik	34	31	-3	-8,8 %
Betriebswirtschaft	122	102	-20	-16,4 %
International Management and Leadership	35	30	-5	-14,3 %
InterMedia	40	22	-18	-45 %
Soziale Arbeit	59	50	-9	-15,3 %
Nachhaltige Energiesysteme	52	43	-9	-17,3 %
Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation	0	18	+18	+100
GESAMT	385	340	-45	-11,7 %

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

Mit 41 % verteilen sich die meisten Studierenden auf den Bereich „Technik“. Es folgt der Bereich „Soziales und Gesundheit“, der über einen Anteil von 26 % verfügt, dann „Betriebswirtschaft“ mit 23 % und „Gestaltung“ mit 10 %. Die beiden Bereiche „Technik“ und „Soziales und Gesundheit“ wurden damit gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut.

Der Frauenanteil im Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ liegt nach einer weiteren Zunahme bei 86 % (83 % im vorigen Berichtszeitraum) und im Bereich „Technik“ bei 19 % (Vorjahreswert 17 %). Die traditionelle Geschlechterverteilung ist in diesen beiden Bereichen nach wie vor am deutlichsten erkennbar und es ist ein Ziel, diese Verteilung immer mehr auszugleichen.

Mit dem seit vielen Jahren zusammen mit externen Partnern erfolgreich angebotenen „Code Base Camp Vorarlberg“ (<https://www.code-base.at/>) soll möglichst vielen Jugendlichen aller Geschlechter ein Zugang zur Technik und Programmierung ermöglicht werden. Veranstaltungen im Rahmen des Frauennetzwerks der Technikerinnen („Technik-Tratsch“) von Absolventinnen, Studierenden, Mitarbeitenden der FHV und externen Technik-Expertinnen dienen der Möglichkeit der Vernetzung mit der Industrie und Wirtschaft und stehen im Zeichen des Empowerment von Frauen. „Student Ambassadors“ oder „Role Models“ sollen außerdem helfen, unter anderem Frauen für die Technik zu begeistern, andererseits auch den Gesundheits- bzw. Sozialbereich für Männer attraktiver zu machen.

Das langfristige Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern von je 50 % zu erreichen. Mit 48 % war der Frauenanteil über alle Studierende ident wie im Vorjahr.

Ordentliche Studierende		2021/22 (per 15.11.2021)		2022/23 (per 15.11.2022)		Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Studierende nach Geschlecht	Frauen	754		722		-32	-4,2 %
	Frauen in %	48 %		48 %		0 %	0 %
	Männer	831		791		-40	-4,8 %
Studierende nach Organisations- form	Vollzeit	854		849		-15	-1,7 %
	berufsbegleitend	673		603		-70	-10,4 %
	verlängert berufsbegleitend	58		61		+3	+5,2 %
	berufsbegleitend in %	46 %		44 %		-2 %	-4,3 %
GESAMT		1.585¹		1.513		-72	-4,5 %

Tabelle 5: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform

Im Studienjahr 2022/23 besuchten 44 % aller Studierenden einen berufsbegleitenden Studiengang, was einen leichten Rückgang zum Vorjahreswert von 46 % darstellt. Ziel ist es, über alle Studiengänge hinweg ein ausgeglichenes Verhältnis von jeweils 50 % in den beiden Organisationsformen berufsbegleitend und Vollzeit zu erreichen.

Der Anteil der weiblichen Studierenden in den Bachelorstudiengängen stieg im Vergleich zum Vorjahreswert von 48 % auf 49 % und sank in den Masterstudiengängen vom 45 % auf 42 % im Berichtszeitraum (siehe dazu Tabelle 6 – „Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Bei der berufsbegleitenden Organisationsform liegt der Anteil der weiblichen Studierenden aller Studiengänge im Berichtszeitraum mit 41 % unter dem Vorjahreswert von 43 %, wobei sich der Frauenanteil in den Vollzeit-Studiengängen von 51 % (Vorjahreswert) auf 53 % erhöhte.

Studierende		2021/22 (per 15.11.2021)		2022/23 (per 15.11.2022)		Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelor	Frauen	580	48 %	580	49 %	0	0 %
	Männer	620	52 %	593	51 %	-27	-4,4 %
Master	Frauen	174	45 %	142	42 %	-32	-18,4 %
	Männer	211	55 %	198	58 %	-13	-6,2 %
Vollzeit	Frauen	439	51 %	450	53 %	+11	+2,5 %
	Männer	415	49 %	399	47 %	-16	-3,9 %
berufsbegleitend	Frauen	315	43 %	272	41 %	-43	-13,7 %
	Männer	416	57 %	392	59 %	-24	-5,8 %
GESAMT		1.585	100 %	1.513	100 %	-72	-4,5 %

Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen

¹ Die Studierendenzahl per 15.11.2021 musste im Rahmen der nachfolgenden BIS-Meldung vom 15.04.2022 aufgrund einer Nachmeldung auf 1584 Studierende revidiert werden.

Bei der detaillierteren Betrachtung der Organisationsformen und Studiengangsarten ist bei den Vollzeit-Bachelorstudiengängen mit 57 % der höchste Frauenanteil feststellbar, der im Vergleich zum Vorjahreswert von 55 % sogar anstieg. Bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen beträgt der Frauenanteil mit 49 % beinahe dem Zielwert, nahm im Vergleich zum Vorjahreswert von 54 % jedoch ab.

Bei den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen entspricht der Frauenanteil von 35 % dem Vorjahreswert und auch bei den Vollzeit-Masterstudiengängen blieb der Anteil von 15 % im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Bei der Herkunft der Studierenden nach deren Heimatadresse kommt der Großteil der Studierenden im Studienjahr 2022/23 (per 15.11.2022) mit 84,5 % (1.278 Studierende) weiterhin aus Vorarlberg, wobei dieser Wert, wie auch schon in den letzten beiden Studienjahren, wieder etwas zugenommen hat (Vorjahreswert 83 %). Aus den weiteren Bundesländern stammen 2,8 % aller Studierenden, was einer Abnahme von 0,6 % zum Vorjahreswert entspricht. Die meisten Studierenden aus den anderen Bundesländern stammen mit 1,7 % nach wie vor aus Tirol, was von der Studierendenanzahl her fast genau jener Gruppe entspricht, die aus der Schweiz kommt (1,9 %). Eine neuerliche Abnahme ist bei den Studierenden aus Deutschland bemerkbar, die mit 9,1 % (137 Studierende) gegenüber dem Vorjahreswert von 10 % weiterhin eine große Studierendengruppe bilden. Die Unsicherheiten im Hinblick auf Covid-Maßnahmen, die auch in diesem Studienjahr noch größtenteils galten, waren vermutlich im grenznahen Gebiet dafür mitverantwortlich, dass es eine geringere Nachfrage nach grenzüberschreitenden Studien gab. In den Bachelorstudiengängen ist die Anzahl der deutschen Studierenden mit 6,3 % gegenüber dem vorigen Studienjahr ident. Bei den Masterstudiengängen hat der Anteil der Studierenden aus Deutschland trotz der Höhe von 18,5 % per 15.11.2022 um 2,8 % zum Vorjahreswert abgenommen. Nach wie vor scheint das Angebot berufsbegleitend durchgeführter Masterstudiengänge an der FHV, für deutsche Studierende attraktiv zu sein, da es sich vom berufsbegleitenden Angebot in Deutschland unterscheidet.

Die strategischen Sollwerte der FHV liegen im Studienjahr 2022/23 für Vorarlberg bei 79 %, den Rest Österreichs bei 3 %, für Deutschland weiterhin bei 15 % und bei den anderen internationalen Studierenden bei 3 %, wobei bei Letzteren per 15.11.2022 insgesamt 3,8 % erreicht wurden.

Absolvent:innen

Im Studienjahr 2022/23 haben 468 Studierende (bezogen auf die Stichtage 15.04.2023 und 15.11.2023) ihr Studium in den Studiengängen der FHV erfolgreich abgeschlossen. Der Frauenanteil beträgt mit 234 Absolventinnen bzw. 50 % der Abschlüsse erstmals exakt die Hälfte der Abschlüsse in diesem Zeitraum, wozu auch die Graduierten im Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“, in dem traditionell mehr Frauen studieren, wesentlich beitragen. Der Anteil an Absolventinnen in Relation zu allen bisherigen Abschlüssen an der FHV steigerte sich dadurch von 39 % im Vorjahr auf 40,5 % im Berichtszeitraum.

Absolut	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)	2022/23 (per 15.04. und 15.11.2023)
GESAMT	493	468

Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen

Mit Ende des Studienjahres 2022/23 (bis zum Stichtag 15.11.2023) verzeichnet die FHV insgesamt 7.355 Abschlüsse, die sich auf 4.136 Bachelor-, 1.798 Master- sowie 1.421 Diplom-Absolvent:innen verteilen.

Bachelor	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)	2022/23 (per 15.04. und 15.11.2023)	2007 – 2023 (per 15.11.2023)
Elektrotechnik Dual	19	8	92
Mechatronik Vollzeit	22	21	439
Mechatronik berufsbegleitend	9	4	34
Informatik - Software and Information Engineering Vollzeit	27	33	430
Informatik – Digital Innovation berufsbegleitend	22	26	48
Wirtschaftsingenieurwesen	41	31	532
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	41	46	737
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	32	24	506
InterMedia	36	39	687
Soziale Arbeit Vollzeit	25	38	420
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	12	11	77
Gesundheits- und Krankenpflege	49	61	134
GESAMT	335	342	4.136

Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen

Master	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)	2022/23 (per 15.04. und 15.11.2023)	2007 – 2023 (per 15.11.2023)
Mechatronics	18	18	263
Informatik	19	12	220
Betriebswirtschaft	49	45	731
International Management and Leadership	13	13	50
InterMedia	24	7	176
Soziale Arbeit	19	16	221
Nachhaltige Energiesysteme	16	15	137
GESAMT	158	126	1.798

Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen

Nostrifizierungsverfahren

Alle an der FHV durchgeführten Nostrifizierungsverfahren betreffen ausschließlich den Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“.

Studien-jahr	abgeschlossene Nostrifizierungsverfahren			offene Nostrifizierungsverfahren		
	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Eingang Antrag
2022/23	1	(SGP) Singapur	9 Monate (25.01.2022 bis 12.10.2022)	5	(PI) Philippinen	03.02.2023
	1	(PI) Philippinen	19 Monate (02.04.2021 bis 08.11.2022)	1	(IND) Indien	31.05.2023
				1	(TR) Türkei	07.06.2023

Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 26.01.2024

2.6 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN SOWIE AUFNAHMEVERFAHREN

Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen

Im Berichtszeitraum (vom 01.10.2022 bis 30.09.2023) gab es eine Anpassung in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen. Der Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik - Digital Transformation“ hat in den Zugangsvoraussetzungen für die Definition der grundsätzlichen Gleichwertigkeit von Vorstudien detaillierter beschrieben.

Änderungen in den Bewerbungsgruppen

Im Berichtszeitraum (vom 01.10.2022 bis 30.09.2023) erfolgten keine Änderungen in den Bewerbungsgruppen.

Strukturelle Änderungen im Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren 2022/23 konnte ohne Covid-19-bedingte Anpassungen durchgeführt werden.

Bachelorstudiengänge

Änderungen gab es in den Studiengängen „Soziale Arbeit“, „InterMedia“ und „Internationale Betriebswirtschaft“. Hier wurde der Reihungstest auf eine verkürzte elektronische Durchführung umgestellt. Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ hat sein Aufnahmeverfahren präzisiert. Die prozentuale Gewichtung der durchführbaren Verfahrensteile der oberhalb angeführter Studiengänge wurden geändert.

Masterstudiengänge

Einige geringfügig laufende Anpassungen im Aufnahmeverfahren der Masterstudiengänge war der Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs: Die Interviews konnten entweder Vor-Ort am FHV-Campus oder auch virtuell durchgeführt werden, ohne dabei das Gleichbehandlungsprinzip zu verletzen.

Der Master „Nachhaltige Energiesysteme“ hat das Aufnahmeverfahren optimiert. Die Gewichtung der Aufnahmeverfahrensteile wurde verändert.

Genehmigung der Änderungen

Alle Änderungen bzw. Anpassungen der Aufnahmeverfahren 2023 wurden gemäß FHV-internen Bestimmungen und das FHG §11, FH-AkkVO sowie das Datenschutzhandbuch berücksichtigend beschlossen und vom Kollegium der FHV in einem Umlaufbeschluss genehmigt. Das Aufnahmeverfahren fand für alle Studiengänge durchgängig statt. Es gab keine formalen Beschwerden.

2.7 SATZUNG

2.7.1 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die FHV verfügt über eine auf deren Webseite veröffentlichte Satzung.

Folgende wesentliche Änderungen der Satzung wurden vom Kollegium der FHV für das Studienjahr 2022/2023 beschlossen:

In der **132. Kollegiumssitzung am 28.02.2023** wurden vom Kollegium Änderungen an den Regelungen zur Nachrückung im Satzungsteil 6 „Wahlordnung für die Wahl der Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals“ beschlossen. Sollte jemand aus dem Bereich des Lehr- und Forschungspersonals ausfallen, dann rückt die stimmenstärkste Person der gesamten, konsolidierten Liste nach, nicht diejenige Person aus derselben Personengruppe (Forschungs- oder Lehrpersonal). Im Falle des Ausscheidens eines:r externen Lehrenden verbleibt die Nachrückung in derselben Personengruppe. Die beschlossenen Änderungen traten nach der Zustimmung durch den Erhalter mit **06.06.2023** in Kraft.

In der **136. Kollegiumssitzung am 26.09.2023** wurden Änderungen im Satzungsteil 11 „Richtlinien zur Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens und über die Verleihung von akademischen Ehrungen“ beschlossen. Mit der Verleihung der Professur ist das Recht verbunden, den Titel „Prof:in (FH)“ sowohl von den hauptberuflich wie nebenberuflich Lehrenden und den Honorarprofessor:innen führen zu dürfen.

Die Ehre senatschaft wurde hinsichtlich des möglichen Personenkreises, beispielhafter Verdienste, der Beantragung sowie der Verleihung, der Anzahl möglicher Verleihungen in einem Jahr etc. präzisiert.

Darüber hinaus wurden formale Korrekturen wie Überarbeitung des Genderns, Paragrafierung, Nummerierung etc. im gesamten Satzungsteil vorgenommen.

Weitere wesentliche Änderungen betreffen:

§ 1 Präambel

Die allgemeine Regelung ob und wie ein Titel beim Ausscheiden aus dem Dienst weitergeführt werden darf (zum Beispiel unter Beifügung einer entsprechenden Kennzeichnung) wurde gelöscht und stattdessen Regelungen in die Bestimmungen der einzelnen Titel aufgenommen. Es wurde außerdem aufgenommen, dass es der Geschäftsleitung möglich ist, die Regelungen über Verleihung von akademischen Ehrungen durch präzise Ausführungsrichtlinien zu ergänzen.

§ 4 (2) Richtlinien für die Professur an der FH Vorarlberg

Die Regelung für die mindestens zweijährige Dienstzugehörigkeit wurde aufgehoben. Akademische Selbstverwaltung wurde zu den besonderen und beachteten Leistungen hinzugefügt.

§ 7 Ehre senatschaft

(1) Der Titel Ehre senator:in kann im Einvernehmen mit dem Erhalter an hervorragende Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die FHV verdient gemacht haben und **in keinem aufrechten Dienstverhältnis zur FHV stehen**, verliehen werden. Es wurde präzisiert, um welche Verdienste es sich dabei handeln kann.

(2) Das Verfahren zur Einbringung eines Antrags auf Ehre senatschaft wurde überarbeitet.

2.7.2 ÄNDERUNGEN IN DEN STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNGEN

In den Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge und die Lehrgänge zur Weiterbildung bzw. die Hochschullehrgänge gab es während des Betrachtungszeitraums keine Änderungen.

2.8 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ziele der F&E

Mit über 100 Forschenden in vier Forschungszentren, drei Forschungsgruppen und zwei Tochterunternehmen ist die FHV eine der forschungstärksten Fachhochschulen Österreichs.

Die FHV lehrt und forscht sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region.

Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern wie dem Wissenschaftsverbund der Vierländerregion Bodensee sowie der Europäischen Universität RUN (Regional University Network) sind aus Sicht der FHV wichtige strategische Erfolgsfaktoren.

Organisatorische Verankerung der F&E

Alle Forschungszentren bzw. die Forschungsgruppen sind in die Organisation eingebettet und damit integraler Bestandteil der FHV. Seit Oktober 2009 gibt es eine Stabstelle „Forschungskoordination/-controlling“, die seit November 2019 dem Geschäftsfeld „Forschung“ und der neu geschaffenen Stelle der Forschungsleitung zugeordnet ist. Das Geschäftsfeld „Forschung“ gehört organisatorisch dem Bereich der Geschäftsführung an und berichtet an diesen. Folgende Forschungseinheiten sind an der FHV institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Human-centred Technologies“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Business Informatics“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Energie“ (seit 2012)
- Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ (ab 2020)
- Forschungsgruppe „Smart Engineering Technologies“ (ab 2023)
- Forschungsgruppe „Digital Business Transformation“ (ab 2023)

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FHV (<http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

Die GmbH-Anteile von V-Research werden zu 51 % vom "Verein zur Förderung der industriellen Forschung" gehalten. Der Verein setzt sich aus 17 Unternehmen und zwei Institutionen zusammen. Die restlichen 49 % der V-Research GmbH sind im Besitz des Landes Vorarlberg, vertreten durch die FHV. Die Digital Factory Vorarlberg GmbH ist ein Joint Venture der FHV und des AIT Austrian Institute of Technology. Die GmbH-Anteile der Digital Factory Vorarlberg werden zu 51 % vom Austrian Institute of Technology, zu 49 % von der FHV gehalten.

Anzahl der Forschungsprojekte

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2023 auf 59 Projekte.

Forschungsprojekte	2022 (per 31.12.2022)	2023 (per 31.12.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Anzahl laufende Forschungsprojekte	62	59	-3
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	29	35	+6

Tabelle 11: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

53 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Die Kooperationspartner setzten sich im Geschäftsjahr 2023 aus Wirtschaftsunternehmen (41 %), NGOs/öffentliche Institutionen (29 %) und Wissenschaftspartnern (30 %) zusammen.

2.9 PERSONAL

2.9.1 ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM AKADEMISCHEN BEREICH

Die FHV beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 (Stand: 31.12.2023) insgesamt 387 Mitarbeitende, das entspricht 274,24 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der Anteil der VZÄ im akademischen Bereich betrug dabei 69 Prozent (188,74 VZÄ). Davon sind 82,10 VZÄ als Hochschullehrende tätig.

Akademische Bereiche	2022 (per 31.12.2022)	2023 (per 31.12.2023)	Differenz zum Vorjahr in VZÄ
Rektorat	4,70	4,30	-0,40
Studiengänge	15,91	15,93	+0,02
Fachbereiche / Departments	99,45	99,70	+0,25
Forschung	58,40	68,81	+10,41
GESAMT	178,46	188,74	+10,28

Tabelle 12: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)

Akademische Bereiche		2022 (per 31.12.2022)	2023 (per 31.12.2023)	Differenz in % zum Vorjahr
Rektorat	Frauen	67 %	80 %	+20 %
	Männer	33 %	20 %	-40 %
Studiengänge	Frauen	65 %	63 %	-4 %
	Männer	35 %	38 %	+8 %
Fachbereiche / Departments	Frauen	49 %	49 %	0 %
	Männer	51 %	51 %	0 %
Forschung	Frauen	35 %	37 %	+8 %
	Männer	65 %	63 %	-4 %
GESAMT	Frauen	46 %	46 %	0 %
	Männer	54 %	54 %	0 %

Tabelle 13: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)

2.9.2 HAUPT- UND NEBENBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDE

Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl hauptberuflich Hochschullehrende		2022 (per 31.12.2022)	2023 (per 31.12.2023)	Differenz zum Vorjahr
Personen	Gesamt	99	96	-3
	Davon Frauen	33	34	+1
	Davon Männer	66	62	-4
Vollzeitäquivalente	Gesamt	87	82,10	-4,90
	Davon Frauen	26,75	26,55	-0,20
	Davon Männer	60,25	55,55	-4,70

Tabelle 14: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich aus Optimierungspotential hinsichtlich der Gruppengrößen und Gruppenanzahl.

	2021/22 (per 10.10.2022)	2022/23 (per 13.03.2024)	Differenz zum Vorjahr
ALVS	58.012	56.470	-1.542
			Differenz in % zum Vorjahr
Anteil hauptberuflich Lehrender	57,9 %	55,5 %	-2,4 %
Anteil nebenberuflich Lehrender	42,1 %	44,5 %	+2,4 %

Tabelle 15: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Lehrenden bezogen auf die Anzahl der Studierenden – differenziert nach Vollzeitäquivalente und nach Personen – wird in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Betreuungsverhältnis hauptberuflich Hochschullehrender	2021/22 (per 15.11.2021)	2022/23 (per 15.11.2022)
Betreuungsverhältnis (Vollzeitäquivalenten)	1 : 21	1 : 20
Betreuungsverhältnis (Personen)	1 : 11	1 : 11

Tabelle 16: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden

Das Betreuungsverhältnis (unter Berücksichtigung der internen und externen Lehrenden) bezogen auf die Anzahl der Studierenden liegt bei 1 : 3.

Betreuungsverhältnis haupt- und nebenberuflich Hochschullehrender	2021/22 (per 15.11.2021)	2022/23 (per 15.11.2022)
Betreuungsverhältnis	1 : 3	1 : 3

Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden

2.9.3 STUDIENGANGSLEITUNGEN

An der FHV ergaben sich bei der Funktion der Studiengangsleitungen folgende personelle Änderungen:

- **Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“**
Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler übernimmt die Studiengangsleitung interimistisch ab 03.04.2023 als Karenzvertretung für Dr. nat. techn. Magdalena Burtscher Rauter, BSc MSc
- **Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“**
Ab 01.01.2023 übernimmt Dipl.-Päd. Diana Brodda DGKP die Studiengangsleitung von Dr. Andrea Kuckert-Wöstheinrich
- **Masterstudiengang „Nachhaltige Energiesysteme“**
Anna Knorr, BSc MSc MSc übernimmt nach der Karenz wieder ab 01.07.2023 anstelle der interimistischen Studiengangsleiterin DI Babette Hebenstreit die Studiengangsleitung.

Die Meldung (inkl. CV) über den personellen Wechsel an die AQ Austria erfolgt bei bekannt werden.

2.9.4 ENTWICKLUNGSTEAM

Gemäß FHG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren. Bei Ausscheiden einer solchen Person wird diese durch eine gleichwertig qualifizierte Person ersetzt.

2.10 INTERNATIONALISIERUNG

Studierendenmobilität in den Vollzeitstudiengängen

In der Internationalisierungsstrategie der FHV wird definiert, dass mindestens 50% aller Vollzeit-Bachelorstudierenden (mit Ausnahme des Studiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“) einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Nach dem Covid-19-bedingten Einbruch der Mobilitäten und dem damit verbundenen nicht-Erreichen dieses Ziels konnten Mobilitäten im Studienjahr 2022/23 zu den bisherigen Bedingungen stattfinden und das Ziel erreicht werden.

Studiengang	2021/22 (per 31.08.2022)	2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik	34 %	43 %	+26 %
Informatik – Software and Information Engineering	15 %	24 %	+60 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	73 %	96 %	+32 %
InterMedia	48 %	65 %	+35 %
Soziale Arbeit	40 %	43 %	+7 %
GESAMT	44 %	57 %	+30 %

Tabelle 18: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang

Im Studienjahr 2022/23 haben sich 122 Studierende der FHV für einen Studienaufenthalt im Ausland entschieden und 100 Studierende haben die Möglichkeit genutzt, ihren Auslandsaufenthalt an der FHV zu absolvieren. Die Zahlen zeigen eine Rückkehr zu den Mobilitätszahlen vor 2020, die Balance zwischen Incoming und Outgoing ist noch nicht erreicht. Studierende der FHV erhalten weiterhin alle möglichen Unterstützungsangebote, um ein Auslandssemester umzusetzen, während die Information an Partnerhochschulen zum Angebot der FHV verstärkt wurden.

Auslandsstudium	2021/22 (per 31.08.2022)	2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Incomings	76	100	+24
Outgoings	98	122	+24

Tabelle 19: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken

Zusätzlich wurde von 16 Bachelor-Studierenden die Möglichkeit genutzt, ein Erasmus-gefördertes Praktikum im Ausland zu absolvieren (neun Studierende „Gesundheits- und Krankenpflege“, vier Studierende „InterMedia“, zwei Studierende „Internationale Betriebswirtschaft“, ein:e Studierende:r „Umwelt und Technik“).

Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen

Für Studierende in berufsbegleitenden Studiengängen besteht ebenfalls die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Im Studienjahr 2022/23 haben 22 Studierende diese genutzt.

Studiengang	2021/22 (per 31.08.2022)	2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Elektronik- und Informationstechnologie Dual	2	2	0
Informatik – Digital Innovation	4	10	+6
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit BB	3	2	-1
Soziale Arbeit VB	0	2	+2
Wirtschaftsingenieurwesen	4	6	+2
GESAMT	13	22	+9

Tabelle 20: Auslandsaufenthalte berufsbegleitender Studierenden zu Studienzwecken

Kurzzeitmobilität

Im Studienjahr 2022/23 konnten nach Covid-19-bedingten Ausfall wieder Studienreisen angeboten werden. Berufsbegleitende Studierende haben so die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit intensiv in die Kultur eines anderen Landes einzutauchen und sich mit lokalen Studierenden auszutauschen.

Daneben haben alle Studierenden der FHV die Möglichkeit, an einem in ihrem Studiengang angebotenen BIP (Blended Intensive Programme) oder an einem im Rahmen von RUN-EU angebotenen, interdisziplinären SAP (Short Advanced Programme) teilzunehmen. Dabei werden online-Lernphasen mit einer kurzen Mobilität (in den meisten Fällen eine Woche) kombiniert.

Art der Kurzzeitmobilität	Anzahl Studierende 2021/22 (per 31.08.2022)	Anzahl Studierende 2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Studienreisen	0	28	+28
BIPs	10	23	+13
SAPs	21	42	+21
GESAMT	31	93	+62

Tabelle 21: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen

Mobilität der internen Mitarbeitenden

Im Studienjahr 2022/23 konnten wieder mehr Mobilitäten für Mitarbeitende im Erasmus+ Programm durchgeführt werden. Durch RUN-EU entstehen zusätzliche Möglichkeiten für Mitarbeitende, sich international zu vernetzen und sie haben, je nach Ziel ihres Auslandsaufenthalts, Alternativen zum Erasmus+ Programm.

Dozierendenmobilität zu Lehrzwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Studiengänge	2021/22 (per 31.08.2022)	2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Mechatronik (BA), Mechatronics (MA), Nachhaltige Energiesysteme (MA)	0	3	+3
Informatik – Software and Information Engineering (BA)	0	1	+1
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit und berufsbegleitend (BA), Betriebswirtschaft (MA), Wirtschaftsingenieurwesen (BA)	2	2	0
InterMedia (Bachelor- und Masterstudiengänge)	0	3	+3
Soziale Arbeit (Bachelor- und Masterstudiengänge)	1	3	+2
Gesundheits- und Krankenpflege (BA)	1	0	-1
GESAMT	4	12	+8

Tabelle 22: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Studiengängen pro abgeschlossenem Studienjahr

Die Mobilität zu Trainingszwecken hatte sich im vergangenen Studienjahr erholt, da sie kurzfristiger geplant werden kann. Mitarbeitende aus allen Abteilungen der FHV haben die Möglichkeit, sich über dieses Programm international zu vernetzen, Beispiele guter Praxis kennen zu lernen und das eigene Netzwerk zu erweitern.

Staffmobilität zu Trainingszwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

FHV	2021/22 (per 31.08.2022)	2022/23 (per 31.08.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
GESAMT	11	10	-1

Tabelle 23: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing) an der FHV

2.11 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Von Absolvent:innen der FHV wird nicht nur Fachwissen erwartet, sondern auch kritisches Denken, ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, Kenntnisse über europäische und internationale Zusammenhänge sowie das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen. Um ihnen diese Schlüsselqualifikationen während ihres Studiums zu vermitteln, pflegt die FHV Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen, die Austausch für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende ermöglichen. Alle haben dadurch die Möglichkeit, ihr internationales Netzwerk auszubauen, sich über neue Entwicklungen auszutauschen und weiterzubilden. Die dazu erforderliche organisatorische und finanzielle Unterstützung ist sichergestellt.

Im Rahmen jeder anstehenden Vertragsverlängerung evaluiert die FHV das Abkommen mit der Partnerhochschule. Kooperationsvereinbarungen werden nicht verlängert, wenn im Laufe der Vertragslaufzeit keine Mobilität stattfand oder durch die Überarbeitung von Studienprogrammen keine Anerkennung von Lehrveranstaltungen mehr garantiert werden kann.

Anzahl der Partnerhochschulen

Die FHV pflegt Kooperationen mit 110 Hochschulen weltweit (Stand 15.11.2023) um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können.

Kontinente	2021/22 (per 15.11.2022)	2022/23 (per 15.11.2023)	Differenz absolut zum Vorjahr
Europa (26 Länder)	87	84	-3
Nordamerika <i>(Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 19 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)</i>	10	9	-1
Südamerika	3	3	0
Asien	14	12	-2
Australien	1	1	0
Afrika	0	1	+1
Summen	115	110	-5

Tabelle 24: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten

Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen

Double Degree Programme

An der FHV hat sich im Studienjahr 2022/23 das Angebot an Double Degree Programmen stark erweitert. Studierende haben in Zukunft die Möglichkeit, an einem von insgesamt 9 Double Degree Programmen teilzunehmen:

- Double Degree Programm mit der University of Agder (Norwegen) im Masterstudium Mechatronik
- Double Degree Programm mit der Karel de Grote Hoogeschool (Belgien) im Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft
- 2 Double Degree Programme mit dem Politecnico de Leiria (Portugal), im Bachelor- oder im Master-Studium Mechatronik
- 3 Double Degree Programme mit der Häme University of Applied Sciences (Finnland) im Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft, im Bachelorstudium InterMedia oder im Masterstudium International Management and Leadership
- 2 Double Degree Programme mit dem Institutio Politecnico do Cavado e do Ave (Portugal) in den Masterstudien Informatik oder Mechatronik

Studierende in Double Degree Programmen	2021/22 (per 15.11.2022)	2022/23 (per 15.11.2023)
Studierende intern	4	4
Studierende extern	0	3
GESAMT	4	7

Tabelle 25: Studierende in Double Degree Programmen

European University

Die FHV ist Mitglied der 2020 erstmals genehmigten European University „Regional University Network“ (RUN-EU), einer von nur 50 Europäischen Universitäten. Alle in RUN-EU vertretenen Hochschulen sind dynamische und innovative Institutionen, die über nachgewiesene Erfolge und hohes Engagement in Lehre und (angewandter) Forschung verfügen. Die regionale Verankerung und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Zivilgesellschaft in ihren Regionen verbinden die Mitglieder von RUN-EU. Im Sommer 2023 wurde der Folgeantrag bewilligt, RUN-EU startet daher mit 76.500 Studierenden und 8.000 Mitarbeitenden, die sich in 53 Fakultäten und 97 Forschungsgruppen organisieren, in die zweite Phase.

Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E werden im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder mit EU-Mitteln geförderten Projekten EU-Rahmenprogramms, EU-Erasmus+ bzw. der verschiedenen Interreg-Programme umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 waren ca. 3/4 der wissenschaftlichen Kooperationspartner und ca. 1/3 der Kommunen und öffentlichen Stellen aus dem EU-Ausland. Die Europäische Universität RUN-EU konnte mit Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen werden und startet mit Anfang 2024 in die 2. Periode, in der die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten noch weiter intensiviert werden soll.

3 GLEICHBEHANDLUNG DER GESCHLECHTER

Im Jahr 2023 setzte die FHV weitere Aktivitäten und Schwerpunkte, welche die Grundhaltung der Institution im Bereich Diversität und Gleichstellung untermauern. Die Abstimmung der Kennzahlen für ein Monitoring der Gleichstellungssituation mit der Geschäftsleitung wurde abgeschlossen und eine entsprechende Rubrik im Performance-Bericht (Kennzahlenbericht) ergänzt. Damit liegt ein systematisches Monitoring für die Gleichstellung zentraler Kennzahlen vor. Die FHV bringt sich auch im entsprechenden Ausschuss der FHK in die Erarbeitung hochschulübergreifender Empfehlungen hierzu ein.

Weiters wurden im Jahr 2023 erstmals genderneutrale Toiletten eingeführt. In jedem Gebäude der FHV sollen nach Abschluss der aktuellen Sanierungs- und Bauarbeiten mindestens eine genderneutrale Toilette zur Verfügung stehen, die nicht zugleich die Behindertentoiletten sind.

Für die Bibliothek wurden aufgrund von Reklamationen bzgl. Büchern mit nichtzeitgemäßen Inhalten Einlageblätter erstellt, die auf diesen Umstand hinweisen, deutlich machen, sich die Hochschule diese Ansichten nicht zu eigen macht, die Bücher aber zum Zweck einer kritischen Auseinandersetzung damit im Bestand erhalten bleiben.

Im Kontext der Beratungsarbeit wurden 2023 34 Beratungen mit Studierenden und Bewerber:innen im Kontext Behinderungen und chronische Krankheiten durchgeführt. Weiters erfolgten 20 Beratungen von Studierenden und 13 Beratungen von Mitarbeitenden in der Stabstelle Diversität oder durch Mitglieder des Diversitätsausschusses.

Um die Aktivitäten der Stabstelle Diversität voranzutreiben, baute die FHV die Ressourcen von 0,6 im Jahr 2021 und 0,7 im Jahr 2022 auf 0,8 Vollzeitäquivalente im Jahr 2023 aus. Der Diversitätsausschuss besteht aus 10 Mitgliedern, tagt mehrmals pro Jahr und führt jährlich einen themenspezifischen Workshop durch. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf dem Thematik Neurodiversität.

Der Ausschuss realisierte, teils in Kooperation mit anderen Organisationseinheiten wie Fachbereichen oder der Personalabteilung, Projekte und initiierte Prozesse in allen Bereichen der gesamten Hochschule, um die Verankerung der Thematik Diversität und Gleichbehandlung voranzutreiben. Hierzu zählen die Organisation von geförderten Gebärdensprachkursen, Vernetzungsführungen für Mitarbeitende mit Kindern, eine Schulung zur digitalen Barrierefreiheit und weitere Lehr- und Sensibilisierungsveranstaltungen.

Die FHV wurde auch dieses Jahr wieder vom Land Vorarlberg als familienfreundlicher Betrieb zertifiziert. Das Gütesiegel unterstreicht die hohe Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie an der Hochschule für Mitarbeitende und Studierende.

Ebenfalls war die Stabsstelle Diversität in die Evaluierung psychischer Belastungen eingebunden und führte im Zuge dessen eine (bereits für sich sensibilisierende) Erhebung zu genderbezogener und sexueller Belästigung durch. Die entsprechenden Ergebnisse werden in einer für alle Mitarbeitenden offenstehenden Fokusgruppe besprochen, um weitere Maßnahmen abzuleiten.

Die diskriminierungsfreie Einstellung neuen Personals unterstützten die Mitglieder des Diversitätsausschusses und der Stabsstelle Diversität durch die Teilnahme an 15 Berufungskommissionen: Weiteres Ziel der Teilnahme ist es, die Diversitätskompetenz der zukünftigen Hochschullehrenden zu eruiieren und für diese Thematik zu sensibilisieren. Im Laufe des Jahres 2023 konnten zudem drei weitere Personen gewonnen werden, die sich zur Vertretung der Gleichstellungsthemen in Berufungskommissionen bereit erklärten und entsprechend geschult werden.

Darüber hinaus wurden die Vernetzungsaktivitäten zu anderen Hochschulen sowie Teilnahmen an Weiterbildungen und Sensibilisierungen der Stabsstelle Diversität und der Ausschussmitglieder fortgeführt.